

Lübbener

Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)



Jahrgang 20

Lübben (Spreewald), den 10. September 2011

www.luebben.com

Nummer 9



Versäumen Sie nicht das Spreewaldfest am nächsten Wochenende!!!!

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

Kreiselbau B 87/B 115 am „Warmbad“

Beim Kreiselbau am sogenannten Warmbad handele es sich um eine Baumaßnahme des Landesbetriebes für Straßenwesen Brandenburg (Kreuzung/Einmündung B 87/ B 115), betonte Bürgermeister Lothar Bretterbauer eingangs seines Berichtes. Erste Planungen hätte es bereits im Jahre 2007 (Planfeststellungsverfahren zur Ortsdurchfahrt B 87) gegeben. Das damals eingeleitete Planfeststellungsverfahren sei noch nicht abgeschlossen, da noch der Planfeststellungsbeschluss fehle.

Der Bau des Kreisels soll aus der Gesamtmaßnahme herausgelöst werden und nach ergangenem Planfeststellungsbeschluss und gesicherter Finanzierung im Jahr 2012 realisiert werden, informierte der Bürgermeister weiter. Dazu müsste dann zum Ende dieses Jahres das Bauausschreibungsverfahren beginnen. Hierzu habe es umfangreiche Abstimmungen gegeben, so zwischen dem Landesbetrieb und zur Ausführungsplanung und der Aufnahme des Radwegebaus westlich an der Straße Am Spreeufer, mit den Versorgungsunternehmen zum vorhandenen Leitungsbestand und mit Stadt, RVS, Polizei, TKS und dem Landkreis zu den geplanten Umleitungen.

Der Landesbetrieb werde diese Planung und das Umleitungsregime nun am 15. September im städtischen Bauausschuss vorstellen.

Zur Mitfinanzierung der Maßnahme durch die Stadt sei der Abschluss einer Vereinbarung notwendig, erläuterte Lothar Bretterbauer. Dieser könne aber erst erfolgen, wenn durch den Landesbetrieb die dazu notwendigen Kostenberechnungen zugearbeitet und die Kostensplittungen vorgelegt worden seien.

Zum zeitlichen Ablauf merkte der Bürgermeister noch an, dass nur bei einem zeitigen Beginn des Baus im kommenden Jahr auch die Fertigstellung noch im gleichen Jahr gesichert werden könne.

Kommunaler Klimaschutz

Seit dem 15. August liegt der Verwaltung der Zuwendungsbescheid für die Erstellung eines kommunalen integrierten Klimaschutzkonzeptes für Lübben vor. Wie Lothar Bretterbauer die Stadtverordneten informierte, sieht er eine 65 %ige Förderung - also maximal 31.675 Euro vor, die vom Fördermittelgeber in 3 Jahresscheiben zur Verfügung gestellt werden. In diesem Jahr wären dies 12.670 Euro, im kommenden 14.254 Euro und 2013 dann 4.751 Euro. Damit werde voraussichtlich im Oktober dieses Jahres über die für die Erstellung des Konzeptes notwendige Vergabe entschieden.

Schulleiterin 2. Grundschule

Mit dem 10. August ist Frau Anke Pommerening zur Schulleiterin für die 2. Grundschule berufen worden, berichtete Bürgermeister Bretterbauer und nutzte die Gelegenheit, um in seinem Bericht der neuen Schulleiterin herzlich zu ihrer Berufung zu gratulieren. Er gehe, so Lothar Bretterbauer, nach den bisher wenigen, aber sehr angenehmen Kontakten von einer vertrauensvollen erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Schulleiterin und der Stadtverwaltung aus.

Finanzdecke wird immer dünner

Der 1. Nachtragshaushalt der Stadt für dieses Jahr ist in der Augustsitzung der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet worden und hat bei der Diskussion in den Ausschüssen, die der Beschlussfassung voranging, gezeigt, dass die Finanzdecke der Stadt immer dünner und es damit auch immer schwieriger wird, notwendige Investitionen zu sichern, von „Sonderwünschen“ ganz zu schweigen.

Kämmerer Lutz Gottheiner verdeutlichte in allen Ausschüssen, dass die Mittel für dieses Jahr zwar ausreichen würden, um den Haushalt auszugleichen, dieser Ausgleich jedoch nur möglich geworden sei, indem man geplante Maßnahmen reduziert oder ins kommende Jahr verschoben hätte. Vielmehr als der Nachtragshaushalt bereite ihm daher der Blick auf den Haushalt des Jahres 2012 Sorgen, denn hier hätte man jetzt schon ein Defizit von rund 2 Millionen Euro. Grund für das Finanzloch sei laut dem Kämmerer unter anderen die Nichtförderung von Baumaßnahmen. So seien die beantragten Fördermittel aus dem Kreisstrukturfonds für den Hortanbau der 2. Grundschule und die Verlegung des A-Grabens, die im Zuge der weiteren Gestaltung der südlichen Schlossinsel vorgesehen war, nicht bewilligt worden. Auch die verringerte Gewinnausschüttung der Stadt- und Überlandwerke an die Stadt sowie die Kostenhöhung bei der TKS, die wiederum einen höheren städtischen Zuschuss erfordern, seien Ursachen für das Finanzloch. Man werde deshalb nach Möglichkeiten suchen müssen, um Einnahmequellen zu erschließen. Aber selbst wenn man diese finden und Maßnahmen streichen würde, reiche dies nicht aus, um die Differenz auszugleichen, betonte Lutz Gottheiner und schloss daher auch die Aufnahme von Krediten bzw. das Überdenken freiwilliger Ausgaben nicht aus.

Die Diskussion zum 1. Nachtragshaushalt wurde im Bildungsausschuss eröffnet, wo Ortsvorsteher Günter Piesker (SPD) gleich zu Beginn keinen Hehl aus seiner Enttäuschung darüber machte, dass die Mittel für die Planung zur Neugestaltung des Dorfplatzes in Radensdorf gestrichen worden waren. Er kämpfte seit 10 Jahren für dieses Vorhaben, betonte er und befürchtete, dass nach der Streichung der Gelder gar nicht mehr passiere und daher bat er darum, wenigstens die Vermessung im Haushalt zu berücksichtigen. Rückendeckung erhielt Günter Piesker unter anderem von Monika Dinter (CDU), die meinte, es seien schon genug Vorhaben gestrichen. *(Die Stadtverordnetenversammlung sprach sich später dafür aus, die Mittel für den Platz wieder in den Haushalt aufzunehmen. d. A.)*

Generell gab es von Seiten der Ausschussmitglieder viele Fragen zum Nachtragshaushalt, die anhand der Unterlagen die Gründe für bestimmte Änderungen nicht nachvollziehen konnten. So wurde gefragt, was es mit der Umrüstung der Heizungsanlage auf sich hat, für die statt 1400 nunmehr 14000 Euro im Plan stünden. Wie die Verwaltung erläuterte, handele es sich hierbei um Mittel für eine Heizungsanlage der Kita „Waldhaus“, die durch das Eindringen von Wasser in den Heizungsraum beschädigt worden war. Andere Fragen hingegen, so zu den Mitteln für den Parkplatz des Baubetriebshofes, für den „plötzlich“ 35 200 Euro im Plan eingestellten wurden oder nach den Mitteln in Höhe von 11500 Euro für die Trockenreinigung und Restaurierung des Personenstandsregisters konnten von den anwesenden Verwaltungsmitarbeitern nicht zur Zufriedenheit der Ausschussmitglieder beantwortet werden. Bei der Abstimmung zur Weiterleitung der Beschlussvorlage an die Stadtverordnetenversammlung enthielten sich daher alle Ausschussmitglieder der Stimme.

Im Gegensatz dazu sprachen sich die Mitglieder des Finanzausschusses wenige Stunden später einstimmig für eine Weiterleitung der Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung aus, nachdem fast die gleichen Fragen wie im Bildungsausschuss gestellt worden waren.

Auch hier war man beispielsweise über die Kosten für den Parkplatz des Baubetriebshofes erstaunt, denn „sollte er nicht in Eigenleistung gebaut werden?“, fragte der Ausschussvorsitzende Benjamin Kaiser (CDU) nach. Das werde er auch, erklärte Kämmerer Lutz Gottheiner. Es seien nur die Aufwendungen für das Material in der Summe enthalten. Diese sei auch schon im vergangenen Jahr geplant gewesen. Die Baumaßnahme wurde aber nicht realisiert und da man keine Haushaltsreste bilden konnte, musste der Ansatz neu geplant werden. Die Ausgabe-summe an sich sei also nicht neu.

Detlef Brose (SPD) wollte wissen, was es mit der Umstellung auf online-Nachschlagewerke auf sich hat, für die nun statt 80 800

Euro 89 400 Euro im Nachtrag stünden. Wie er erfuhr handelt es sich dabei um die Lexis-Wissensdatenbank, die von der gesamten Verwaltung genutzt wird. Darin enthalten seien Gerichtsentscheidungen, Gesetzestexte usw., erläuterte Lutz Gottheiner. Bisher konnten Änderungen immer erst Monate später eingespielt werden. Die Online-Version sei tagesaktuell, mit den neuesten Entscheidungen und gesetzlichen Änderungen. Außerdem spare man Papier, denn so entfalle auch das Einsortieren von doch recht teuren Ergänzungslieferungen für Nachschlagewerke. Das Geld werde für die Umstellung, wozu der Lizenzerwerb gehöre, benötigt.

Auch Detlef Brose zeigte Unverständnis für die Streichung der Mittel für den Dorfplatz in Radendorf und wurde in seiner Auffassung von Benjamin Kaiser unterstützt. Dieser konnte sich durchaus vorstellen, dass erste Schritte für dessen Umgestaltung auch von der Verwaltung unternommen werden könnten. Kämmerer Lutz Gottheiner hatte allerdings eingangs seiner Bemerkungen zur Haushaltssituation in den Ausschüssen auch auf die dünne Personaldecke im Rathaus hingewiesen, in deren Folge Projekte schon jetzt nicht wie geplant bearbeitet werden könnten.

Das Thema Scheune am Dorfgemeinschaftshaus Hartmannsdorf wurde wie schon zuvor auch im Finanzausschuss und später im Bauausschuss angesprochen. In Beratungen des Vormonats war festgelegt worden, dass zunächst durch den Ortsbeirat eine Kostenermittlung vorgelegt werden soll, was eine Sanierung der Scheune im Sinne der beabsichtigten Nutzung kosten würde (wir berichteten darüber). Diese Zuarbeit läge bislang noch nicht vor, stellte Lutz Gottheiner fest, weshalb auch keine Mittel im Nachtrag eingestellt wurden. *(In der Stadtverordnetenversammlung wurde zumindest eine Reparatur des Daches aus Mitteln der Unterhaltung gefordert. d. A.)*

Auf die bereits im Bildungsausschuss gestellte Frage nach den Kosten für die Restaurierung des Personenstandsregisters erklärte Lutz Gottheiner, dass es sich um alte Akten aus dem Jahre 1938 des Ortsteils Steinkirchen handle. Diese seien von Schimmel befallen und müssten restauriert werden, bevor sie an das Landhauptarchiv übergeben werden können.

Angesprochen wurde im Bauausschuss auch die Notwendigkeit einer Prioritätenliste, die Benjamin Kaiser im Finanzausschuss angemahnt hatte, da er diese im Hinblick auf die finanzielle Situation für wichtig hielt, um sich bei der Entscheidungsfindung für die Verwendung von Mitteln daran orientieren zu können.

Fachbereichsleiter Bauwesen, Frank Neumann hielt eine Prioritätenliste ebenfalls für sinnvoll, hatte jedoch Bedenken, die dort aufgeführten Maßnahmen mit einer Kostenschätzung zu hinterlegen. Jedwede Veränderung der grob ermittelten Kosten bei der tatsächlichen Planung könnte sofort als eine Kostensteigerung angesehen werden und zu neuen Diskussionen führen, war seine Sorge.

Auch der Bauausschuss empfahl die Vorlage zum 1. Nachtrag einstimmig zur Beschlussfassung an die Stadtverordneten weiter.

Umgehungsstraße erregt weiter die Gemüter

Die durch den Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger, festgelegte Trasse der Ortsumgehung Lübben erregte auch in der letzten Stadtverordnetenversammlung die Gemüter. Weder die Treppendorfer, deren Ort von der Straße wie von einem „Fleischerhaken“ umschlossen wird, noch die Verwaltung und Stadtverordneten, die eine bogenförmige und möglichst weit von Treppendorf, Neuendorf und Lübben entfernte Trasse favorisierten, sind mit dem derzeitigen Stand der Dinge zufrieden. Und so gab es denn auch eine hitzige Diskussion um das Thema, bevor die Kommunalpolitiker einen Beschluss fassten, der zum Ausdruck bringt, dass sie die Entscheidung des Ministers zwar zu Kenntnis nehmen, doch erwarten, dass die Trasse möglichst weit entfernt von den betroffenen Ortschaften gelegt wird und die „städtische Vorzugsvariante“ wieder in Be-

tracht gezogen wird, sollte sich die vom Minister festgelegte als nicht machbar erweisen. (Siehe „Amtliche Bekanntmachungen“) Kathrin Schneider von der gemeinsamen Landesplanung Berlin/Brandenburg legte zuvor den Sachstand dar und verdeutlichte, warum sowohl der Stadt nunmehr „die Hände gebunden“ sind als auch der Minister keine andere Entscheidung treffen konnte. Eingangs ihrer Ausführungen betonte sie, dass Minister Vogelsänger hinter der Ortsumgehung Lübben stehe. Die Maßnahme selbst stehe im Bedarfsplan für Bundesfernstraßen im vordringlichen Bedarf und zwar mit einem besonderen naturschutzfachlichen Planungsauftrag. Die Lage der Stadt Lübben in dem landschaftlich hervorragenden Gebiet ist gleichzeitig auch großes Problem für Realisierung der Ortsumgehung, stellte Kathrin Schneider fest, denn man habe es ringsherum mit einem sehr sensiblen Planungsraum zu tun, der alle Probleme hat, die sonst auf mehrere Straßen und Ortsumgehungen verteilt sind. Dies sei auch der Grund, warum sich alle schon so lange mit der Problematik befassen, denn die Antragskonferenz für das Raumordnungsverfahren habe ja bereits 1995 stattgefunden - seither liefen die Planungen und Verfahren in unterschiedlicher Intensität, meinte sie und erklärte danach die Sachlage.

Es sei ein Raumordnungsverfahren durchgeführt worden, in dem raumordnerisch geprüft wurde, ob eine Trassenvariante raumverträglich ist oder nicht. Dieses Verfahren sei 2003 abgeschlossen worden. Im Zuge des Raumordnungsverfahrens wurde eine raumordnerische Vorzugsvariante ermittelt, diese beinhaltet nördlich von Lübben eine Verschiebung der ehemals sehr stadtnahen Variante - eine Parallelverschiebung um etwa 300 bis 400 Meter nach Norden. Sie beinhaltet dann im weiteren Verlauf in Richtung Treppendorf/Neuendorf nicht mehr die Variante 1, sondern die Variante zwischen diesen beiden Ortsteilen hindurch, die Fleischerhakenvariante.

Eine Verkehrsplanung sei auch Sicht der Landesplanung/Raumordnung gut beraten, wenn sie der raumordnerischen Vorzugsvariante folgt. „Sie könnte sich aber, wenn die entsprechenden Argumente da sind, darüber hinwegsetzen“, meinte sie.

Das heißt, das Ergebnis eines Raumordnungsverfahrens ist in den folgenden Fachplanungen zu berücksichtigen, nicht zu beachten, Anders gesagt: Was man abwägen kann, ist zu berücksichtigen und das, was man nicht abwägen kann, ist zu beachten.

Das sei Situation 2003 gewesen, doch inzwischen wäre die Zeit weiter gegangen, z. B. was die Ausweisung weiterer Gebiete im nördlichen Bereich von Lübben, aber auch hinsichtlich der Weiterentwicklung europäischen Rechts wie man mit Artenschutz umzugehen hat und auch die Neuaufstellung der Landesplanung ab 2005/06 sei seither erfolgt.

Das Planverfahren habe bis 2009 gedauert, da sei der Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg verbindlich geworden.

Für den gesamten Landesentwicklungsplan gibt es den so genannten Freiraumverbund und dieser Freiraumverbund (besteht im Wesentlichen aus geschützten Gebiete aber auch aus Verbindungsteilen) ist ein Ziel dieser Raumordnung und Ziele der Raumordnung sind zu beachten und nicht nur mehr zu berücksichtigen, stellte Kathrin Schneider eindeutig fest.

Ziel sei es, mit dieser Planung das ganze Land mit einer entsprechenden ‚naturschutzfachlichen Infrastruktur‘ zu durchziehen, die dazu dient, Biotope zu vernetzen und ökologische Entwicklungen zu fördern. Im Zuge dessen ist nördlich von Neuendorf dieser Freiraumverbund entstanden und die von der Stadt favorisierte Trasse 1 würde diesen Freiraumverbund durchschneiden, erläutere sie weiter.

Als Ziel der Landesplanung ist im Plan jedoch formuliert, dass dieser Freiraumverbund im Regelfall nicht durchschnitten werden kann. Es gibt allerdings Ausnahmen bei einer Linien bezogenen Infrastruktur. Damit eine solche Ausnahme gemacht wird, muss erstmal der Bedarf da sein, was aus heutiger Sicht unstrittig sei. Zweitens muss aber nachgewiesen werden, dass es eine Alternative zur Verwirklichung der Maßnahme nicht gibt.

„Und jetzt kommt wieder das Raumordnungsverfahren aus 2003 und hier ist mit der raumordnerischen Vorzugsvariante 2 eine

Alternative vorhanden und damit ist die Ausnahmeregelung des Landesentwicklungsplanes nicht anwendbar“, stellte Kathrin Schneider eindeutig fest.

Diese Rechtslage habe dazu geführt hat, dass der Minister meinte, wenn die Planung jetzt losgehen solle, müsse man sich erstmal zu einer Linie einigen - und zwar zu einer Linie, die auch Planungsgrundlage sein kann. Und eine Linie, die aus rechtlichen Gründen hier nicht Planungsgrundlage sein kann (*städtische Vorzugsvariante*), sei eben nicht planbar, fasste sie zusammen. Auf die Frage von Martina Eisenhammer (Die Linke), welche Chancen die Stadt hätte, dass die „Fleischerhakenvariante“ um eine Stück verschoben werde, um eine Trasse zu finden mit der die Anwohner leben könnten, meinte Kathrin Schneider, dass die Raumordnung keine Linie vorgebe, sondern das Raumordnungsverfahren ein Korridor von etwa 600 - 650 Metern Breite sei. Mit diesem Korridor könne man arbeiten. Darüber hinaus kann die Trasse auch noch weiter übergelegt werden, wenn sich aus der tatsächlichen Fachplanung, hier das Planfeststellungsverfahren, Probleme ergeben - allerdings nur, wenn der Freiraumverbund davon nicht betroffen ist.

Anfragen der Fraktion Pro Lübben

Entsprechend der Bitte der Fraktion Pro Lübben beantwortete der Fachbereichsleiter Bauwesen, Frank Neumann, im vergangenen Bauausschuss Fragen, die im Vorfeld der Beratung im Rathaus eingegangen waren.

So bezog sich die Fraktion in einer Frage auf Ausführungen des Brandenburgischen Infrastrukturministers, Jörg Vogelsänger, der im Juni im Brandenburger Landtag äußerte, dass die Landesregierung beabsichtige, ein großzügiges Angebot zum Ausbau der Landesstraßen zu unterbreiten. Seitens des Landes Brandenburg sollen dabei 90 % der Kosten für Sanierungsmaßnahmen übernommen werden, während sich die Kommunen mit nur 10 % Eigenanteil beteiligen müssen. Allerdings soll im Nachgang der Maßnahmen eine Umwidmung der Landesstraßen zu Kommunalstraßen erfolgen. Die Fraktion fragte daher an, ob es sich hierbei auch um Straßen in unserer Stadt handele, wie zum Beispiel die Cottbuser Straße?

Frank Neumann erläuterte, dass Minister Vogelsänger einen Vortrag zum Entflechtungsgesetz gehalten habe, in dem es darum gegangen sei, in welchem Umfang Infrastrukturentwicklung demnächst in Brandenburg durchgeführt werden soll. Informiert wurde hierbei über den Umfang des Leistungnetzes an Bundesautobahnen, an sonstigen Bundesstraßen, an verkehrswichtigen Landesstraßen und dem übrigen Landesstraßen.

Es gäbe ein Angebot auf freiwilliger Basis, erläuterte Frank Neumann weiter, dass das Land Brandenburg Bundes- bzw. Landesstraßen an Kommunen abgibt. Dies treffe aber nur auf Landesstraßen zu, deren Funktionalität nicht auf die Erschließung des Landes ausgerichtet ist. Dafür sei eine Förderung von 90 % für den Ausbau der Straße vorgesehen.

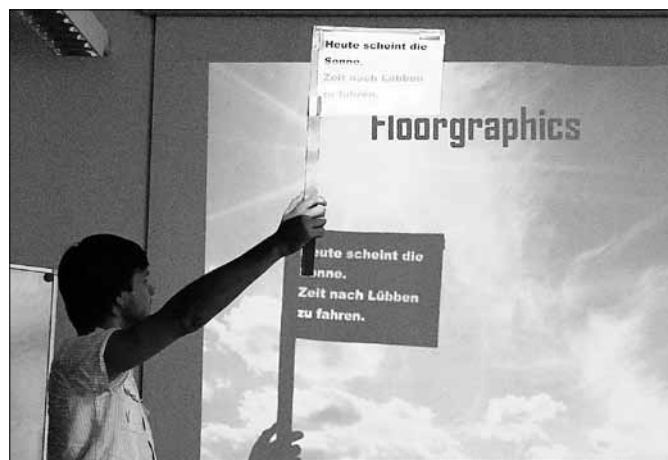
Laut den vorliegenden Unterlagen sei Lübben nicht von dieser Maßnahme betroffen. Zu diesem Thema gäbe es auch eine Stellungnahme des Städte- und Gemeindebundes, der den Sachverhalt kritisch betrachtet, da die übrigen 10 % der Finanzierung nicht in den Aufgabenbereich der Kommunen fielen, merkte Frank Neumann an und betonte abschließend, dass der Minister gegenüber dem Bürgermeister auf dessen Nachfrage bestätigt habe, dass Lübben nicht betroffen ist.

Eine weitere Frage der Fraktion betraf Schrankenschließzeiten. Sie geht von einem zu erwartenden Rückstau an Fahrzeugen in der Luckauer Straße, Bahnhofstraße und Puschkinstraße bzw. andererseits als Umgehungsstraße für die Bundesautobahn A 13 zwischen den Anschlussstellen Duben und Freiwalde aus und fragte daher nach, ob es seitens der Deutschen Bahn Auskünfte gibt hinsichtlich einer möglichen Steigerung des Frachtverkehrs auf der Strecke von Berlin über Königs Wusterhausen, Lübben nach Lübbenau nach dem Ausbau auf 160 km/h, die zu verlängerten Schrankenschließzeiten führt?

Nachdem die Stadtverwaltung diese Frage an die Deutsche Bahn weitergeleitet hatte, informierte Frank Neumann die Ausschussmitglieder über das Antwortschreiben, in dem betont wird, dass nur Personenzüge ab Dezember mit 160 km/h die Strecke befahren werden. Güterzüge würden in der Regel mit Höchstgeschwindigkeiten von 90 bzw. 100 km/h verkehren und nur in Ausnahmefällen mit höheren Geschwindigkeiten (120 km/h) fahren. Der Schienengüterverkehr in Lübben hat sich, abgesehen von baubedingten Umleitungen bzw. der Totalsperrung, relativ konstant entwickelt, schätzt die Bahn in dem Schreiben ein, nachdem in jeweils zwei Kalenderwochen im Jahr die Menge des Güterverkehrs registriert wurde. Dieser lag in 2008 bei etwa 10 Zügen pro Richtung und in 2009 zwischen 18 und 24 Zügen pro Richtung. Das Bundesverkehrsministerium hat Ende 2010 diese Ergebnisse in einer Überarbeitung der Bedarfspläne für die Bundesschienenwege und Bundesfernstraßen veröffentlicht. In diesem Zusammenhang erhielt die DB Netz AG streckenbezogene Prognosedaten für den Schienenpersonenfernverkehr und den Schienengüterverkehr für das Jahr 2025. Für den Abschnitt Lübben - Lübbenau ist demnach mit einer täglichen Zahl von 25 Zügen des Schienengüterverkehrs zu rechnen (11 Hinrichtung bzw. 14 Rückrichtung). Die Anzahl der Güterzüge werde sich in den nächsten Jahren also nur mäßig erhöhen, so die Meinung der Bahn, die jedoch betont, dass die Angaben nur Prognosen darstellen, die von vielen Entwicklungen abhängig seien.

Marketingideen von Studenten sollen Lübben bekannter machen

- Arbeiten sind im Rathaus ausgestellt -



Was hat Lübben zu bieten? Wie kann man Lübben noch besser vermarkten? Und welche Zielgruppen sollten besonders angesprochen werden? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich rund 30 Studenten der Berliner Hochschule für Kommunikation und Design seit April intensiv, um mit ihren Ideen das etwas altbackene Erscheinungsbild unserer Stadt zu verjüngen und aufzupeppen. Grundlage für ihre Projektarbeiten war ein Kooperationsvertrag mit der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH.

Einige Ergebnisse der studentischen Überlegungen sind derzeit im Rathaus zu sehen und sie verdeutlichen, dass die Studenten bei ihren Besuchen Lübben als liebenswerte, naturnahe Stadt mit vielen Angeboten empfunden haben, die derzeit ihre Vorzüge und Stärken leider noch nicht wirkungsvoll genug „verkauft“. Es ist nicht nur interessant, sondern auch erstaunlich, welche Erscheinungsbilder und Strategien die Studenten für Broschüren, Briefbögen, Visitenkarten, die Homepage der Stadt sowie Werbekampagne entworfen haben. Neben normalen Werbeaktionen, wie Festen auf der Schlossinsel, Baumpflanzaktionen, Gewinnspielen oder Gutscheinkampagnen, gab es schon so manch ausgefallene Idee, um den Bekanntheitsgrad von Lübben zu steigern.

So wurde unter anderem vorgeschlagen, an U-Bahnstationen Blätterdächer zu installieren, die mit ihrem beruhigenden Lichtspiel und entsprechenden Hinweisen gestresste Berliner ins beschauliche Lübben locken sollen. Auch eine überdimensionale Libelle auf dem Brandenburger Tor könnte nach der Vorstellung einer Studentin für unsere Spreewaldstadt werben und mit dem Slogan „Heute scheint die Sonne, Zeit, nach Lübben zu fahren“, der mittels ausgestanzter Buchstaben bei Sonnenschein auf großen Flächen sichtbar wird, will ein anderer die Berliner zu einem Besuch animieren.

Wenngleich diese Ideen sehr originell sind, dürften sie finanziell kaum umsetzbar sein. Andere Vorschläge hingegen könnte man durchaus aufgreifen, wie ein Geschenkgläschen mit heimischer Erde und einem Gurkensamen und der Aufschrift „Lübben - dein Gürkchen“ oder Märchenkahnfahrten für Kinder.

Eines der wichtigsten Ziele war es, mit dem Studentenwettbewerb ein neues Logo bzw. Anregungen hierfür zu finden, denn das bisherige - der Liubastein - wird als solches kaum wahrgenommen. In Verbindung mit einem markanten Claim, zu gut deutsch Forderung, Behauptung, kann ein Logo durch seine Einprägsamkeit und Verbindung mit immer dem gleichen Produkt - in diesem Fall unsere Stadt - eine große und nachhaltige Werbewirksamkeit haben.

Die Vorschläge der Studenten sind ebenso vielfältig wie ihre Ausgangspositionen. Da war beispielsweise die Tiervielfalt im Spreewald Anregung dafür, um auf „Spurensuche“ zu gehen und aus der Vielzahl der Tierspuren ein Logo zu entwickeln. Eine Studentin nahm die schöne Libelle als Träger ihrer Logobotschaft, während eine ihrer Kommilitoninnen aus der grafischen Darstellung des Ober- und Unterspreewaldes, an dessen engster Stelle Lübben liegt, einen Schmetterling für ihr Logo entwickelte.



LÜBBEN

Wo Eisvogel und Unke
sich gute Nacht sagen



Für die besten Arbeiten haben die TKS, der Bürgermeister und der Tourismusverein Preise vergeben. Nun soll mit den Studenten weitergearbeitet werden, um aus der Fülle der Ideen das Erscheinungsbild zu entwickeln, mit dem wir künftig unsere Stadt nach außen und innen präsentieren wollen.

IHK-Sprechtage in Lübben

Die IHK Cottbus bietet seit Januar 2011 Sprechstage im Rathaus Lübben an. Sie finden alle 2 Monate in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr statt.

Die nächste Beratung ist am 14. September.

Für IHK-Mitglieder und Existenzgründer werden Termin-/Gesprächswünsche gern entgegen genommen.

Anmeldungen und Rückfragen bei Helga Pilop, IHK Cottbus, Tel. 03 55/36 5- 31 01.

Beratung Bürgerinitiative Pro Umgehungsstraße

Am **Mittwoch, dem 14. September 2011, 18.00 Uhr** findet ein Treffen der Bürgerinitiative Pro Umgehungsstraße im Hotel-Restaurant „Spreeblick“, in der Gubener Straße in Lübben statt.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister Lothar Bretterbauer soll über den aktuellen Stand zum Ausbau der B 87 informiert und beraten werden. An der Beratung nimmt auch Herr Krause als Vertreter der IHK Cottbus teil. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Veranstaltungstipps

11. September, 10:00 - 17:00 Uhr

Tag des offenen Denkmals

(siehe unten stehenden Artikel)

16.09.2011 - 18.09.2011

Spreewaldfest der Stadt Lübben

Markttreiben, traditionelles Brauchtum und Handwerk, bunte Bühnenprogramme, Spiel, Spaß, sportliche Angebote, Höhenfeuerwerk und traditioneller Kahnkorso

Ort: Stadtgebiet

24. September, 17:00 - 24:00 Uhr

Museumsnacht mit Filmnacht „Verliebt in die Liebe“

Die Filmnacht findet in diesem Jahr im Rahmen der 9. Lübbener Museumsnacht statt.

Präsentiert wird an diesem Abend, 17:15 Uhr der Kinderfilm Frau Holle (2008), der im Freilandmuseum Lehde gedreht wurde. Es folgt 19:00 Uhr der Stolz der dritten Kompanie (1931) mit Heinz Rühmann, der mit seinen historischen Lübben-Szenen ein wichtiges Zeugnis für die Stadt darstellt.

Beschlossen wird das Programm um 21:00 Uhr mit dem poetischen Roadmovie Herzentöter (2006) mit Katja Flint, der ebenfalls im Spreewald gedreht wurde.

Ort: Museum Schloss Lübben

25. September, 15:30 Uhr

Buchlesung mit Harald Linstädt

Der Schriftsteller liest aus seinem gerade veröffentlichten zweiten Band Liebesgeschichten unter dem Titel „Das Nest meint ...“

Ort: Gasthaus Lehnigksberg

28. September, 16:30 Uhr

Berliner Puppenbühne „Der kleine Eisbär“

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

8. Oktober, 19:30 Uhr

Lübbener Winterkonzert „Wiener Klassik“

Werke von J. Haydn, W.-A. Mozart und L. v. Beethoven mit dem Kammerkonzertensemble der Komischen Oper Berlin u. d. L. von H.-J. Scheitzbach

Ort: Wappensaal, Schloss

12. Oktober, 19:30 Uhr

Chrikonzert mit „Gregorianika“ - „Eine Reise durch die Mystik des Mittelalters bis in die Moderne“

Im Jahr 2004 gründeten sieben klassisch ausgebildete Sänger den Chor Gregorianika! Mit der Verschmelzung von mittelalterlichen gregorianischen Gesängen und modernen Pop-Arrangements schufen Sie faszinierende Klangwelten. Durch die musikalische Vielfältigkeit, technische Präzision und enorme Stimmgewalt des Chores, gelingt Gregorianika in einem zweistündigen A-Cappella Programm ein Brückenschlag zwischen der tiefen spirituellen Mystik des Mittelalters und der Moderne.
Ort: Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

14. Oktober, 18:30 Uhr

„Die Amigos“

Ort: Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“
Veranstalter: Brown Media
(Änderungen vorbehalten)



**Sportlich bei
Spreewaldfest 2011**

31. Spreewaldlauf

Nun schon zum 31. Mal wird anlässlich des Spreewaldfestes der Stadt Lübben (Spreewald) am 18. September der Spreewaldlauf durchgeführt.

Der von der TSG Lübben 65 e. V. und dem LRT 92 Lübben e. V. organisierte Lauf wird um 10:00 Uhr auf der Sportstätte „Völkerfreundschaft“, Spielbergstr. in Lübben gestartet.

Der Spreewaldlauf ist seit vielen Jahren Wertungslauf für den Oder-Spree-Cup und den Spreewald-Cup.

Auf einem 2,5 km Rundkurs im Lübbener Hain können Strecken über 15,0 km; 7,5 km; 5,0 km und 2,5 km gelaufen werden.

Die Anmeldung zum Lauf sollte bis zum 15.09.2011 erfolgen, wobei eine Nachmeldung am Wettkampftag bis 9:30 Uhr auch möglich ist.

Anmeldung bei Hubertus Schulz, Gubener Str. 41, 15907 Lübben, E-Mail: tsgluebben65leichtathletik@web.de

Kinder und Jugendliche bezahlen keine Startgebühren. Die Startgebühr für Erwachsene beträgt 5,- EUR.

Auf die Teilnehmer warten Pokale, Urkunden und Präsente.

Um jedoch eine attraktive Laufveranstaltung in der Stadt Lübben (Spreewald) durchzuführen, benötigen wir Unterstützung.

Wie seit vielen Jahren schon werden die Flyer, Plakate, Startnummern und Urkunden für den Spreewaldlauf durch die BARMER GEK die gesund experten bereit gestellt. In Verbindung mit der BARMER GEK ist der Spreewaldlauf Teil der Aktion „Deutschland bewegt sich“.

Durch das Fotoatelier „Am Haintor“, Bodo Lehmann wird ein Foto vom Start gesponsert, welches jeder Läufer zur Siegerehrung erhält.

Weiterhin bekommt jeder Läufer im Ziel ein Glas Gurken der SpreeWald-Feldmann GmbH.

Der Spreewaldlauf wird weiterhin unterstützt durch die Firma Reinhard Schwiesow, der Büro-Organisation Roland Zeller Cottbus GmbH, dem Optik-Haus Brunner, SKL Elektro & Küchenland, Sport-Karras, Heidruns Blumenwelt, Glaserei Ma-Ja GmbH, Inselmusiksommer Bork Lange, EP: Albrecht, sowie dem Moderator Rocky Tandel.

Für diese, teilweise jahrelange, Unterstützung möchten sich die Veranstalter bei den oben genannten Firmen recht herzlich bedanken.

Hubertus Schulz
Gesamtleiter

**Geheimnisse im Grünen, im Neuhaus und
beim Buchbinder**

**Lübbener Einladungen zu Erlebnissen beim Tag des
offenen Denkmals am 11. September**

Lübbener Denkmale sind sehr lebendig, was am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 11. September, gleich viermal unter Beweis gestellt wird. Das Angebot reicht vom Besuch in einer der letzten Buchbinder-Werkstätten Brandenburgs über den Gang durch ein Naturdenkmal mitten in der Stadt, die Bekanntschaft in einem spätklassizistischen Bürgerhaus bis zur Visite in einem Schloss mit literarischer Vergangenheit - alles in Lübben. Buchbinder Reinhard Schwiesow wird zwischen 10 und 17 Uhr sein schon nostalgisch anmutendes Geschäft in der Breiten Straße öffnen, wie es Kunden schon vor mehr als hundert Jahren gesehen haben. Die Papierhandlung und Buchbinderei gehört zu den ältesten Unternehmen der Stadt, und beides erfreut sich großer Beliebtheit. Schwiesow wird Gästen zeigen, wie es im Handel des alten Lübben zugeht und auch beweisen, dass die Buchbinderei in heutiger Zeit eine geehrte Kunst ist, die in Lübben ausgeübt wird. Führungen durch das nostalgische Geschäft und die Werkstatt gibt es, „wie Leute kommen“, sagt Reinhard Schwiesow.

Schwiesows Geschäft grenzt an das nächste, das „grüne Denkmal“ der Stadt - den Lübbener Hain. Vom Haintor am Ende der Breiten Straße wird Gisela Christl als sachkundige Stadtführerin am 11. September jeweils um 10, 14 und 16 Uhr zu etwa einstündigen Führungen durch die landschaftlich schönsten Regionen des 20 Hektar großen Auenwaldes, der unter Naturschutz steht, einladen. Der Hain ist mit Denkmälern und Sagen verbunden, so mit der von der sorbischen Liebesgöttin Liuba, deren Gedenkstein im Stadtpark steht. Der Auenwald ist von Fließen der Spree und der Berste durchzogen, was wiederum Gesprächsstoff bietet.

Nach einem Gang durch die schicke Lübbener Innenstadt ist das Gärtnerhaus, um 1880 im spätklassizistischen Stil nahe des Lübbener Schlossbezirkes erbaut, ebenfalls einen Besuch wert. Im Stil eines typischen Bürgerhauses erbaut, erzählt es heute wieder vom Glanz vergangener Zeit und von der Gartenkultur in Deutschland, wovon Christa Rinkamp in etwa einstündigen Unterhaltungen um 12, 16 und 18 Uhr erzählen möchte und auch zu leckeren Überraschungen im Gärtnerhaus einlädt.



Das Herrenhaus Neuhaus im Lübbener Ortsteil Steinkirchen als Musenhof des Freiherren von Houwald als Gastgeber von literarischen Größen wie den von Brentanos, Contessa Geibel und vielen anderen öffnet am Tag des offenen Denkmals ebenfalls weit seine Tore. Die Direktorin des Lübbener Stadt- und Regionalmuseums, Christina Orphal, möchte um 10, 14 und 16 Uhr Gäste durch die Räume und den Park führen, um Denkwürdiges zu vermitteln.

Als besonderes Angebot zum Tag des offenen Denkmals findet bereits am Samstag, dem 10. September, ab 19.30 Uhr im Neuhaus ein musikalisch-literarisches Programm rund um Clara Wieck und Robert Schumann, die „Frühlingssinfonie“, statt. Josephine Hoppe und Dirk Ebersbach aus Dresden werden diese Veranstaltung gestalten, zu dem der Eintritt frei ist, aber Spenden zum Erhalt des Neuhauses in Lübben willkommen sind. Zudem wird eine Voranmeldung bei der Lübbener Spreewaldinformation - Tel.: 0 35 46 30 90; Fax: 0 35 46 25 43; E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de - empfohlen, weil für das Konzert nur 80 Plätze angesichts der Konzertraumgröße reserviert werden können.

Dank der Unterstützung durch die Stiftung Dahme-Spreewald der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam werden diese Veranstaltungen ermöglicht.

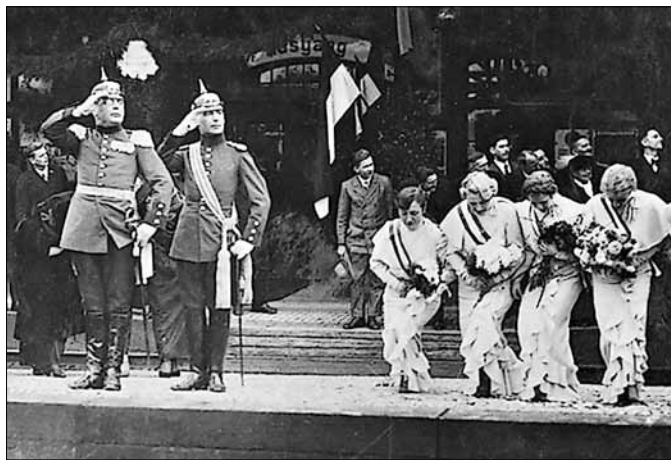
Autor: Detlev Simsch

Foto: TKS

Heinz Rühmann und Frau Holle in Lübben

Filmnacht im Museum Schloss Lübben am 24. September

Die 9. Lübbener Museumsnacht am Samstag, dem 24. September, wird ein Bonbon für Freunde des Kinos werden. Und für Liebhaber von Ansichten vieler Bilder aus dem alten Lübben oder der Erinnerungen an Lübbener Kino-Erlebnisse allemal. Im Rahmen der gegenwärtig gezeigten großen cineastischen Sonderausstellung „Verliebt in die Liebe - Filme und Filmstars im Spreewald“ macht das Team des Stadt- und Regionalmuseums gemeinsam mit Partnern Begegnungen auf der Leinwand möglich, die sich viele Filmfreunde schon lange gewünscht haben.



Die Kino-Museumsnacht beginnt eigentlich schon am frühen Abend, wenn der im Freilandmuseum Lehde gedrehte Kinderfilm „Frau Holle“ ab 17.15 Uhr gezeigt werden wird. Der Film lief erstmals 2008 und hat sich seitdem eine immer größere Fangemeinde erobert. Für die Größeren und vor allem Liebhaber von Ansichten aus dem Lübben um 1930 wird gegen 19 Uhr der Start für den Film „Der Stolz der dritten Kompanie“ mit Heinz Rühmann gezeigt. Der Film hatte im Jahr 1931 Premiere und zählt heute zu den Schätzen der Filme mit dem großen deutschen Schauspieler. Beschlossen wird die Filmnacht anlässlich der 9. Lübbener Museumsnacht mit dem Film „Herzentöter“ von 2006 mit Katja Flint und anderen namhaften Schauspielern, der ebenfalls im Spreewald gedreht worden ist.

Das ganze Museum mit der großen Film-Sonderausstellung ist an diesem Abend außerdem für die Besucher geöffnet. Das Museums-Team sowie der Förderverein hält außerdem Essen und Trinken für Gäste bereit und freut sich auf Freunde der ganz besonderen Film-Kunst. Der Eintritt zu den Filmveranstaltungen ist frei.

Autor: Detlev Simsch

Foto: Archiv Museum Schloss Lübben

Gratulationen



Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats September



Zum 65. Geburtstag:

Herrn Hans-Jürgen Neumann
Frau Ursula Mühlisch
Frau Annegret Weiland
Frau Gisela Klinger
Herrn Ulrich Schönborn
Herrn Karlheinz Kasper
Frau Heidrun Sporn

Herrn Otmar Radlow

Frau Edeltraut Pohle
Frau Barbara Stadie
Frau Christa Dittrich
Frau Beate Mitsching

Zum 75. Geburtstag:

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Georg Tworeck
Herrn Peter Zimmermann
Frau Brunhild Hempel
Frau Erika Pohle
Herrn Ralph Berthold
Frau Sabine Börner
Herrn Karl-Heinz Lange
Frau Monika Schiller
Frau Eveline Lehmann
Herrn Hannes Fuchs
Herrn Hans-Dieter Wanske
Herrn Hans-Jürgen Müller
Frau Jutta Wohlfahrt
Herrn Werner Olbrich
Frau Katharina Becker
Frau Karin Ziemainz
Frau Valentina Walter
Frau Erika Kutzner

Frau Ida Ullmann

Frau Ilse Kunze
Frau Elfriede Schulze
Herrn Manfred Eckert
Frau Gisela Sprunk
Frau Dorothea Strack
Herrn Joachim Apelt
Herrn Karl-Heinz Fritz
Frau Waltraut Junker
Herrn Fritz Dähne

Zum 80. Geburtstag:

Frau Johanna Munske
Frau Inga Petzold
Frau Ruth Bresele
Frau Irmgard Käßler
Herrn Winfried Zedler

Zum 85. Geburtstag:

Frau Hildegard Sängler
Frau Ilse Noack



Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Zum **90. Geburtstag** gehen unsere besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen an **Frau Frieda Hentschel und Frau Erna Fuchs**.

Den **91. Geburtstag** feiert **Frau Hedwig Stadler** und wir möchten ihr zu ihrem Ehrentag alles Liebe und Gute wünschen.

Zum **92. Geburtstag** gratulieren wir ganz herzlich **Frau Margarete Kubatz** und wünschen ihr für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute.

Das **99. Wiegenfest** feiert **Frau Thekla Pohl** und wir möchten ihr auf diesem Wege ganz herzlich gratulieren und ihr für das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bei guter Gesundheit wünschen.



Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 15. Oktober 2011

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstg, der 6. Oktober 2011

Vereine und Verbände

Der Sportfischerverein lädt ein

Am 24. September lädt der Sportfischerverein - Ortsgruppe Lübben 1896 e. V. im DAV e. V. ab 11:30 Uhr zum Jahresabschluss mit Eisbeisessen ins Angelheim Petkampsberg ein.

Am 8. Oktober ist dann ab 13:00 Uhr Abangeln. Treffpunkt ist der Umflutkanal Roter Nil.

DRK-Blutspende

Am Mittwoch, dem 21. September können Sie in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr im Landratsamt in der Reutergasse Blutspenden oder Sie nutzen die Möglichkeit am 23. September bzw. 6. Oktober in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr, im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20.

AWO-Veranstaltungen

Am 28. September wird in der AWO-Kita ab 15:30 Uhr in der Gruppe 3 der Oma-Opa-Tag gefeiert.

Am 13. Oktober lädt die Einrichtung ab 15:00 Uhr die Eltern der Kinder der Gruppe 2 zum Elterncafé ein und am 15. Oktober feiert die AWO ihr traditionelles Drachenfest mit Lampionumzug. Treffpunkt hierfür ist bei Gurken Paule.

Diabetiker-Treff

Die Selbsthilfegruppe Lübben des Deutschen Diabetikerbundes LV Brandenburg e. V. lädt am 21. September ab 19:00 Uhr ganz herzlich zu einer Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Selbsthilfegruppe in die Cafeteria der K & S Seniorenresidenz ein.

Bernhard Bretterbauer
Vorsitzender

Veranstaltungen der Ortsgruppe Lübben der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Im September:

- 13.09.
14:00 Uhr Beratung mit Volkshelfern in der Kleingarten-Gaststätte, Schützenplatz 2
- 14.09.
14:00 Uhr „Alle Neune“ - Wir kegeln in der SpreeArena, Majoransheide
Turnschuhe nicht vergessen!
- 18.09.
Kahnkorso anlässlich des Stadtfestes
- 20.09.
14:00 Uhr Radwanderung nach Alt Zauche;
wir kehren „In Mühle“ ein.
- 27.09.
14:00 Uhr Bildungsnachmittag mit dem Geschäftsführer der TKS,
Herrn Gottschalk
- 28.09.
„Alle Neune“ in der SpreeArena, Majoransheide
Turnschuhe nicht vergessen!

Wöchentliche Veranstaltungen:

- Jeden Donnerstag
13:00 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt: Parkplatz Hartmannsdorfer Str.
- Jeden Donnerstag
14:00 Uhr Mit Stein und Karte in der Begegnungsstätte Geschwister-Scholl-Straße

Anmeldungen zum Herbstfest ab sofort donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr, im Büro der Volkssolidarität möglich.

Im Oktober:

Wöchentliche Veranstaltungen:

- Jeden Donnerstag
13:00 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt: Parkplatz Hartmannsdorfer Str.
- Jeden Donnerstag
14:00 Uhr Mit Stein und Karte in der Begegnungsstätte Geschwister-Scholl-Straße
- 04.10.
14:00 Uhr öffentliche Vorstandssitzung (Begegnungsstätte)
- 11.10.
14:00 Uhr Treff der Volkshelfer in der Kleingartengaststätte, Schützenplatz
- 12.10.
14:00 Uhr Kegeln in der SpreeArena, Majoransheide, Turnschuhe mitbringen!
- 18.10.
14:00 Uhr Jahresabschluss - Radwanderung nach Treppendorf; Einkehr im Waldhof, anschließend sammeln wir Pilze.
Treffpunkt Markt
- 20.10.
15:00 Uhr Zauberhafter Herbstball im Gasthof „Oberspree-wald“ in Neu Zauche, Abfahrt der Busse ab 14:00 Uhr an den bekannten Haltestellen.
- 25.10.
18:00 Uhr Der Nachtwächter, Herr Selbitz, führt uns durch die Straßen unseres Städtchens; Treffpunkt Trutzer
- 26.10.
„Alle Neune“ - Wir kegeln in der SpreeArena, Majoransheide
Turnschuhe nicht vergessen!

Reisen:

28. - 30.11.2011
Adventsfahrt in das Erzgebirge
Anmeldungen im Büro der Volkssolidarität, Schützenplatz 2,
Tel.: 0 35 46/72 19
Sprechstunden Sozialberatungsstelle Geschwister-Scholl-Straße 7
Montag - Freitag in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr, Mittwoch
von 13:00 bis 17:00 Uhr, Frau Hübner, Telefon: 2 25 69 77
Nichtmitglieder sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Vielseitiger Hundertjähriger gefeiert

Lübbener Heimatkalender pünktlich zum Stadtfest und mit Hommage erschienen

Hundert Jahre alt und noch immer informativ - so ist der Lübbener Heimatkalender. Auch für 2012. Gerade rechtzeitig zum Lübbener Spreewaldfest ist das interessante Büchlein mit 126 Seiten und abwechslungsreichen Beiträgen erschienen. Das war dem Autorenteam vom Lübbener Heimatverein mit dem Vorsitzenden Helmut Haß sowie dem Lübbener Heimatverlag als Herausgeber des Kalenders Anlass zu einer öffentlichen Präsentation in der Heimatstube im Landratsamt. Herzlich begrüßte Gäste unter den mehr als 50 Teilnehmern waren Landrat Stefan Loge und Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer.



Was vor gut 100 Jahren neu auf dem Markt als „Lübbener Kreis-kalender 1912“ mit immerhin 130 Seiten Umfang erschien, spie-gelte erstmals das Leben in Lübben und Umgebung mit vielen Texten über Fest-, Erinnerungs- und Namens-Tage, zu Märkten im Regierungsbezirk Frankfurt/Oder oder zu neuen empfeh-lenswerten Düngemitteln, brauchbar für die Landwirte damals, wider. Pfarrer Friedrich Baumann von der deutschen Hauptkir- che behandelte in seinem Aufsatz Fragen wie „Wo kommst du her? Wo willst du hin?“. Und schon damals waren Probleme der Wasserwirtschaft Thema im Heimatkalender 1912. Darauf weist Heimathistoriker Rolf Ebert in seinem Rückblick auf den Kalen- derstart vor hundert Jahren im neuen Lübbener Heimatkalen- der für 2012 bei seiner Betrachtung auf „Runde Jahreszahlen in der Lübbener Geschichte“ hin. Ebert sorgt seit 19 Jahren - so lange erscheint der „Lübbener Heimatkalender“ seit der politi- schen Wende dank eines rührigen Redaktionsteams in ununter- brochener Reihenfolge wieder - für wissenschaftlich fundierte Zahlen und Fakten aus der Spreewälder Geschichte zwischen böhmischer, sächsischer, preußischer und neuer Herrschaft, die es sonst so komplex kaum zu finden gibt.

Heimatverein-Vorsitzender Helmut Haß verwies bei der Prä- sentation des neuen Heimatkalenders im Jubiläumsjahr auf die Hauptanliegen der Kalender über die Jahrzehnte: Sie pflegen Heimatgeschichte im Detail. In den Kalendern finden sich Ge- dichte und Geschichten in Spreewälder Mundart als Beitrag zur Sprachpflege ebenso wie Arbeiten mit kreis- und stadtbezoge- nen Archivalien, mit Texten zur Geschichte der Stadt mit ihren Ortsteilen, aber auch Biografien von Menschen, die in der Stadt und im Kreis Wesentliches bewirkt haben. Natürlich finden sich in einem Spreewälder Heimatkalender auch Themen der Land- wirtschafts-Geschichte und aus Naturschutz und mit Hinweisen auf Kostbarkeiten der Flora und Fauna. Dafür sorgen Kenner mit ihren fachkundigen Texten für die Heimatkalender, und das - Helmut Haß unterstrich dies ausdrücklich - unentgeltlich.

Der Lübbener Heimatkalender für 2012 knüpft mit seinem 126 Seiten starken Heft an die guten Traditionen vorheriger Editio- nen an. So erinnert Thomas Mietk vom Kreisarchiv an das Bib- liothekswesen in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und in der DDR. Hans-Richard Groschke nahm ein 100 Jahre altes Schulheft aus dem Familiennachlass als Grundlage, um sich an Geschäftsleute seiner Vorfahren und Geschäfte im al- ten Lübben zu erinnern. Helmut Haß lässt in seiner Abhandlung Lübbener Straßennamen im Wandel der Geschichte Revue pas- sieren, was auch wieder mit städtischen Umbrüchen zu tun hat. Architekt Eckhart Mazuil befasst sich mit der Weihe der Dorfkir- che in Lübben-Steinkirchen vor 60 Jahren und hat viele interes- sante Details des Geschehens um dieses Ereignis recherchiert. Hans Schurich schrieb Wissenswertes über eine alte Lübbener Bürgerrolle, die noch heute existiert, auf und macht bürgerliches Leben in Lübben anno 1845 gegenwärtig. Es gibt noch viel Le- senswertes in diesem Jubiläumskalender.

Landrat Stefan Loge dankte dem Lübbener Heimatverein, allen Autoren und Beteiligten für das Herausgeben solcher Publikatio- nen. Mit dem Wissen um das Gewesene könne man das Gegen- wärtige und das, was künftig angedacht wird, besser verstehen und werde zum Mittag angeregt, sagte er.

Der Lübbener Heimatkalender für 2012 ist für 6,50 Euro beim Heimatverlag Lübben in der Lübbener Friedensstraße 8, im Tou- ristischen Zentrum an der Lübbener Schlossinsel, in der Lüb- bener Heron-Buchhandlung sowie in den Schreibwarenläden Schwiesow und Andres (Breite Straße) und im Tabakwaren-Ge- schäft Mucha (Gubener Straße) erhältlich.

Text/Foto: Detlev Simsch

Schulung für Waldbesitzer

Am 23. und 24. September 2011 veranstaltet die Waldbauern- schule Brandenburg e. V. im Großraum Baruth eine Weiterbil- dung für Waldbesitzer und -besitzerinnen. Schulungsthemen sind Waldschutz, Waldbau Buche, Holzmarkt und Betriebswirt- schaft. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Wald-Ex- kursion zu praktischen Fragen.

Alle interessierten Waldbesitzer sind herzlich eingeladen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 30 EUR erhoben. Die Schulun- gen finden am 23.09.2011 von 16:00 bis 19:30 Uhr sowie am 24.09.2011 von 8:30 bis 15:30 Uhr im Gasthof Schade, Dorf- straße 9 in 15938 Prierow statt. Da die Veranstaltung nur bei min- destens 8 Teilnehmern durchgeführt werden kann, wird um vorhe- rige Anmeldung gebeten, per Telefon unter 03 39 20/5 06 10, per E-Mail waldbauern@t-online.de oder in Ihrer zuständigen Ober- försterei.

Mehrgenerationenhaus Lübben

Im Raum der Diakonie-Pflege, Paul-Gerhardt-Str. 13 oder im Richard-Raabe Haus, Paul-Gerhardt-Str. 2

Telefon: 0 35 46/73 28

Veranstaltungsplan Oktober 2011

Singen	10.10.11	14.00 Uhr
im Richard-Raabe-Haus	24.10.11	14.00 Uhr
Spielesachmittag	17.10.11	13.30 Uhr
im Richard-Raabe-Haus		
Mandala	13.10.11	13.30 Uhr
In der Diakonie Station		
Gymnastik	06.10.11	10.00 Uhr
In der Diakonie- Station	20.10.11	10.00 Uhr
Hospizsprechstunde	10.10.11	13 - 16 Uhr
Paul-Gerhardt-Str. 13	24.10.11	13 - 16 Uhr
		oder nach
		Vereinbarung
Trauersprechstunde		nach Vereinbarung

Angebote/Veranstaltungen - ASB Mehrgenerationenhaus Lübben

Standort: Gubener Straße. 36a * Tel: 0 35 46/87 10

Radwanderung nach Börnichen	04.10.11	13:00 Uhr
Tour: Gubener Str. 36a -Vogelschutz - Spreedamm - Lachslurch (Waldschule - Grillen) und zurück		
Kochzirkel „Thermomix“	05.10.11	18:00 Uhr
Plausch mit Nadeln	10.10.11	14:00 Uhr
Plausch mit Nadeln	24.10.11	14:00 Uhr
Fit im Kopf -		
Gehirnjogging für die grauen Zellen	25.10.11	14:00 Uhr
Rommee - wöchentlich donnerstags um 14:00 Uhr		

Standort: Gartengasse 14 * Tel: 0 35 46/40 84
oder 0 35 46/2 20 93 16

Festliche Andacht zum Erntedank mit Pfarrer Olaf Beier	21.09.11	10:00 Uhr
Computertreff (Hardware; Updates; Sicherheit)	04.10.11	14:00 Uhr
Wandern - der herbstliche Spreewald	05.10.11	14:00 Uhr
Tour: Gartengasse 14 - Strandcafe - Jugendherberge - und zu- rück		
ASB Helferkreis	05.10.11	16:00 Uhr
Lebensrettende Sofortmaßnahmen für den Erwerb		
des Pkw-Führerscheins Kl. B; Kl. M	08.10.11	09:00 Uhr
Töpferwerkstatt Berliner Chaussee 3	10.10.11	10:00 Uhr
Der Töpferkurs ist neu im Programm; die Zeitdauer beträgt ca. 2,5 Stunden; Interessierte melden sich bitte bei o. g. Tel.-Nr. an.		
Selbsthilfegruppe Fibromyalgie	10.10.11	17:30 Uhr
Lesezirkel	12.10.11	14:00 Uhr
Erste Hilfe Kurs - für Betriebe und den LKW-Führerschein Teil I	17.10.11	08:00 Uhr
Erste Hilfe Kurs - für Betriebe und den LKW-Führerschein Teil II	18.10.11	08:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Rheuma	18.10.11	14:30 Uhr
AloeVera- Vortrag -		
ein Geschenk der Natur	19.10.11	15:00 Uhr
Plaudereien mit der Spreewald-Christl	26.10.11	15:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Endometriose	29.10.11	14:00 Uhr

Nordic Walking - wöchentlich dienstags um 14:00 Uhr (Herbst- u. Wintersaison) - Treffpunkt Hartmannsdorfer Straße am Kletterwald (ca. 1,0 Std.) - lauffreudige Lübbener sind herzlich zur Teilnahme aufgefordert.

ASB-Chor Singende Samariter - wöchentlich montags um 15:30 Uhr
Rommee - wöchentlich donnerstags um 13:00 Uhr

Demnächst neu im Programm - 1 x monatlich Holzwerkstatt (Holzbearbeitung und kreatives Gestalten)!

Sprechzeiten der Beratungsstelle in der Gartengasse 14 -
Tel.: 0 35 46/27 84 40 - wöchentlich:

Dienstag 08:00 - 16:00 Uhr;
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr (Demenzberatung);
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr;
Freitag 08:00 - 13:00 Uhr

Standort: Turnhalle Dreilindenweg * Tel.: 0 35 46/27 84 40

Herzsport - wöchentlich donnerstags um 16:00 Uhr

Standort: SpreeArena Majoransheide * Tel.: 0 35 46/27 84 40

Rehabilitationssport - wöchentlich montags um 17:00 Uhr
wöchentlich donnerstags um 16:30 Uhr
wöchentlich freitags um 10:00 Uhr



Veranstaltungsplan der K & S Seniorenresidenz Haus Spreewald

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 0 35 46/27 90

Oktober 2011

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Sonntag, 02.10.11

15:30 Uhr Erntedankfest
in unserer Cafeteria

Mittwoch, 05.10.11

10:00 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen
kommen mit Frauchen Anita Hoffmann.

Donnerstag, 13.10.11

10:00 Uhr Evangelische Andacht
in unserer Cafeteria

Mittwoch, 26.10.11

10:00 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen
kommen mit Frauchen Anita Hoffmann.

Donnerstag, 27.10.11

10:00 Uhr Evangelische Andacht in unserer Cafeteria

Freitag, 28.10.11

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ singt mit uns
schöne Lieder!

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat Oktober 2011 in Lübben, Berliner Chaussee 20:

04.10.2011	13.30 Uhr	Betriebsruhe
11.10.2011	13.30 Uhr	„Wasser & Wildlebende Tiere“ zu Gast Naturwacht Spreewald/ Schlepzig
18.10.2011	13.30 Uhr	„Bewegung nach Musik“, mit Frau Rita Spruch, Übungsleiterin Gymnastik vom SC Einheit Luckau
25.10.2011	13.30 Uhr	„Richtig Blutzucker messen“, mit Frau Stobernack von der Sertürner- Apotheke

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem **10. Oktober 2011** von **13.30 Uhr bis 16.30 Uhr** in das **Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz.**

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.

Auf dem Programm:

„Besuch des Museum & der Kulturkirche in Luckau“

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zu Hause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und ihre Karin Riese.

Ausschreibung Azubi-Projekt für öffentliche Einrichtungen, Vereine und Unternehmen

Worum geht es?

Zur Gewährleistung einer praxisnahen Ausbildung sucht der Förderverein für regionale Entwicklung e. V. interessierte öffentliche Einrichtungen, die kostenfrei eine eigene Homepage erstellen bzw. überarbeiten lassen möchten. Die weitere Betreuung wird bis mindestens 2017 gewährleistet. Der Interessent muss lediglich eine Domain sowie entsprechenden Speicherplatz zur Verfügung stellen. Weitere Informationen sowie Beispiele von bereits fertigen Projekten gibt es unter brandenburg.azubi-projekte.de.

Wer kann mitmachen? Ein paar Beispiele:

- Kommunen sowie Ämter/Verwaltungsgemeinschaften/Verbandsgemeinden
- Eigenbetriebe, z. B. Wohnungsunternehmen, und Verbände, bspw. Abwasserverbände
- Schulen, Kitas, Museen, Bibliotheken, Feuerwehren, Jugendeinrichtungen und andere Einrichtungen
- Vereine (Sportvereine, Gewerbevereine, Tourismusvereine etc.)
- Unternehmen

Wann geht es los?

Los geht's immer zu Beginn eines Monats!

Mitmachen - aber wie?

Bitte schicken Sie einfach eine kurze Projektbeschreibung an uns! Wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung.

Weitere Informationen erteilt:

Förderverein für regionale Entwicklung e. V.

Ansprechpartner: Christian Andreas

Am Bürohochhaus 2 - 4, 14478 Potsdam

Tel.: 03 31/55 04 74 71, Fax: 03 31/55 04 74 01

E-Mail: info@azubi-projekte.de - Web: www.azubi-projekte.de



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z.z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Hilfe Suchenden helfen: Für die Arbeit der Allgemeinen sozialen Beratung der Caritas im Bistum Görlitz

Herbstsammlung der Caritas

Vom 17. bis 26. September 2011 führt der Caritasverband der Diözese Görlitz eine Straßen- und Haussammlung durch. Gesammelt wird für die Arbeit der Allgemeinen sozialen Beratung der Caritas im Bistum Görlitz.

Sie wissen nicht, wo Sie Hilfe bekommen können, fühlen sich überfordert, befinden sich in finanziellen Schwierigkeiten oder suchen Rat in persönlichen, sozialen oder wirtschaftlichen Fragen? Die Allgemeine soziale Beratung der Caritas bietet Hilfe aus einer Hand. Sie ist zentrale Informations- und Beratungsstelle sowie erste Anlaufstelle für Menschen mit oft in sich verflochtenen Problemlagen. Menschen in persönlichen Konflikten, in finanziellen Schwierigkeiten, mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ohne festen Wohnsitz, denen die Decke auf den Kopf fällt, die nicht mehr Ein noch Aus wissen, erhalten professionelle Hilfe und Unterstützung. Die Allgemeine soziale Beratung der Caritas befähigt Menschen, selbstbestimmt zu handeln und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Als ein Grunddienst der Caritas braucht diese Arbeit die finanzielle Unterstützung durch kirchliche Eigenmittel und Spenden. Hier ist der Caritasverband auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihre Spende hilft uns, Betroffenen Hilfe und Unterstützung geben zu können.

Geben Sie Menschen, die Hilfe brauchen, ein Chance

Gesammelt werden die Mittel durch ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler aus den katholischen Kirchengemeinden. Sie können sich durch einen Sammelausweis ausweisen.

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben, Gesch.-Scholl-Str. 12

im Monat Oktober 2011

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Tagespflege Im Haus der Diakonie	„Den Tag gemeinsam verbringen“ Mo. - Fr.:	08:00 - 16:30 Uhr
Demenzgruppe in den Räumen der Diakonie	jeden Montag jeden Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr 09.00 - 12.00 Uhr

Veranstaltungen im Veranstaltungsraum der Diakonie-Pflege

Außenstelle Groß Leuthen, Schlosstr. 10a

Spaß, Spiel und		
Gymnastik im Sitzen	jeden Dienstag	15.00 - 17.00 Uhr
Beratung, Gespräche außer Feiertag	jeden Montag	09.00 - 12.00 Uhr
Beratung, Gespräche außer Feiertag	jeden Donnerstag	15.00 - 17.00 Uhr
Demenzgruppe	jeden Mittwoch	14.00 - 17.00 Uhr

Blutdruckmessungen in den Gemeinden:

Briesensee:	jeden 2. Dienstag im Monat
Radensdorf:	jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub
Biebersdorf:	jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemein- deraum

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

September 1911

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte am 31. August getagt und das Protokoll der vergangenen Beratung bestätigt. Das „Lübbener Kreisblatt“ schreibt in seiner ersten August-Ausgabe dazu: „Die Vorlage des Magistrats auf Pflasterung der Anfahrts-Rampe im Zuge des Hainmühlenweges und der Logenstraße wurde einer 6köpfigen Kommission überwiesen. - Der vom Magistrat vorgeschlagenen Aenderung des Ortsstatuts betr. Räumung der Senkgruben dahin gehend, dass die Räumung sich nicht nur auf die Senkgruben, sondern auch auf die Aborte, Jauchegruben und andere Sammelbehälter beziehen soll, wurde mit einem geringfügigen Zusatze angenommen. Der Weg von Hartmannsdorf nach Lübben soll in einer Breite von 3 Metern mit einer Basaltgrusbahn ausgebaut werden. Die Stadt Lübben ist auf einer Strecke von 350 Metern wegebaupflichtig und ersucht worden, ihrerseits die Kosten für den Ausbau dieses Wegeteils zu übernehmen. Der Magistrat empfahl die Beteiligung an dem fraglichen Wegebau und bat die Stadtverordneten-Versammlung um Zustimmung. Die letztere stimmte dem Wegebauprojekt im Prinzip zwar zu, machte es aber zur Bedingung, dass der städtische Zuschuß zu den Kosten die Summe von 1.500 M. nicht überschreiten darf. Der Verpachtung eines Schulkellers wurde zugestimmt, ebenso wurde ein teilweiser Erlaß der Viehmarktstandgelder mit Rücksicht auf den durch die Maul- und Klauenseuche herbeigeführten erheblichen Ausfall an Stand-Einnahmen genehmigt.“

Am 7. August berichtet das Lokalblatt aus Steinkirchen: „Heute früh gegen 1/2 3 Uhr wurden die Einwohner unseres Ortes durch Feuerlärm aus dem Schlafe gestört. Hell auflodernde Flammen zeigten den Brandherd in den Heuschobern am alten Kirchhof an. Trotzdem die Feuerwehr bald zur Stelle war, deren Hauptaufgabe es war, die umstehenden Schober vor dem Entzünden zu bewahren, und die herbeigeeilten Leute fleißig mithelfen, die brennenden Schober mit Sand zu beschaulen, griff das Feuer doch derart um sich, dass 9 Heuschober völlig vernichtet wurden.“

Der Verlust dürfte die Besitzer gerade in diesem Jahre, wo sich ein Futtermangel wohl besonders bemerkbar machen wird, ganz empfindlich treffen. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt, man vermutet jedoch Brandstiftung.“

Über das Verhalten von Radfahrern und Pferdegespannen im öffentlichen Straßenverkehr berichtet die Presse fast monatlich. Im September ist, diesmal aus Steinkirchen, darüber zu lesen: „Ein führerloses Gespann - ein brauner Einspänner mit einem Kastenwagen - durchraste am Mittwoch Nachmittag gegen 6 Uhr die Straßen. Im Kasten lag der Führer, der die Herrschaft über das Tier und - auch über sich - durch scheinbar übermäßigen Alkoholgenuß vollständig verloren hatte. Haarscharf ging die Fahrt um die Ecken weiter, bis das erregte Tier an einer Telegraphenstange hängen blieb, ohne dass ein Unglück geschah. Es war nur dies dem glücklichen Umstände zu verdanken, dass die Straßen gerade unbelebt waren.“

Vor hundert Jahren, als es keine Dosen mit Farbspray gab, besorgten diese Arbeit offenbar fleißige Jungenhände ohne große Hilfsmittel, denn: „..wir mussten wiederholt die Wahrnehmung machen, daß öffentliche Hausschilder; Türen und Häuserfassaden in schändlicher Weise besudelt wurden. Schilder werden teilweise durch überstreichen oder sonstiges Beseitigen einzelner Buchstaben verdorben und sind solche dann angetan, unsere Jugend auf Wörter aufmerksam zu machen, die jeder Beschreibung spotten. Möchte man bloß einmal einen solchen Uebeltäter auf frischer Tat abfassen, um ihn der Polizei zur wohlverdienten Strafe überliefern zu können“ schreibt das „Lübbener Kreisblatt“.

In verschiedenen Ausgaben der Presse werden die Leser über die Arbeiten am Warmbad informiert. Am 30. September soll die Eröffnung sein. Nachstehende Preise werden am 25. September 1911 veröffentlicht: „Die Bäderpreise sind wie folgt festgesetzt: für ein Dampfbad = 1,50 M., ein Wannenbad I. Kl Abonnement zu 12 Karten = 6,— M., Wannenbäder II. Kl Abonnement zu 12 Karten = 4,50 M., ein einzelnes Wannenbad I. Kl = -,60 M., ein einzelnes Wannenbad II. Kl = 0,40 M., ein Brausebad = -,15 M.. Für Entleerung eines Badelakens oder Handtuches sind zu entrichten 10 bzw. 5 Pf. Der Verkauf der Badekarten geschieht durch den Bademeister in der Badeanstalt vom Kartenschalter aus.“ Es folgen weitere organisatorische Hinweise für die Abonnenten. Am Schluss dieser Zeitungsmeldung heißt es: „An alle unseren werten Einwohner richten wir aber noch die Bitte, die Badeanstalt recht rege zu benutzen, um so ein in hygienischer und sozialer Richtung geschaffenes Werk fördern zu helfen.“

Unter der Überschrift „Vorsicht beim Gebrauch der Hupe“ bringt die Lokalzeitung folgenden Beitrag: „Der Gebrauch der Automobilhupe ist soeben durch einen ministeriellen Erlaß eingeschränkt worden. In diesem wird gesagt, daß die Hauptaufgabe eines jeden Kraftwagenführers darin bestehe, vorsichtig zu fahren. In erster Linie sei das Pflicht nach Eintritt der Dunkelheit, bei unübersichtlichen Wegen, Straßenkreuzungen u. a., um evtl. ein sofortiges Halten möglich zu machen. Die Erfüllung dieser Pflicht könne durch übermäßiges Hupen nicht ersetzt werden. Die Hupe habe nur die Bestimmung, entgegenkommende, zu überholende und die Fahrtrichtung kreuzende Fußgänger, Fahrzeuge, Reiter und Radfahrer rechtzeitig auf das Nahen des Kraftfahrzeuges aufmerksam zu machen und sie ist daher in Zukunft nur für diesen Zweck zu verwenden. An unübersichtlichen Stellen sei hierbei in besonderem Maße darauf zu achten, ob die Abgabe des Hupensignals notwendig sei. Ueber diese Fälle hinaus sei die Abgabe von Hupensignalen unnötig und daher zu vermeiden, namentlich gelte dies auch nach der Richtung, daß unnötig laute oder langgezogene Hupenzeichen zu unterlassen seien. Die Uebertretung dieser Vorschrift werde in Zukunft groben Unfug darstellen. In der Nachtzeit, d.h. während der Zeit, in welcher die Bevölkerung zu schlafen gewohnt sei, werden unnötige, unnütz laute oder langdauernde Hupenzeichen in Zukunft sogar den Tatbestand nächtlicher Ruhestörung bilden.“ In dem Artikel wird darüber geklagt, dass die Kraftwagen Ortschaften zu schnell passieren, Pferde vor den Fuhrwerken scheuen und Menschen in Gefahr gebracht werden. Am Ende des Beitrages heißt es: „...durchfuhr ein Auto, aus Lübbenau kommend, unseren Nachbarort Steinkirchen in einem derartig rasenden Tempo, daß Menschen und Tiere kaum Zeit hatten, sich in Sicherheit zu bringen. Und so hört man fortwährend Klagen über Rücksichtslosigkeit der Autolenker beim Durchfahren unseres Ortes...“

Zum Monatsende erinnert die Zeitung: „Immer kürzer werden jetzt die Tage, jede Woche nimmt die Helligkeit um eine Viertelstunde ab - wie viele Radfahrer werden abends bei der Nachhausefahrt oder auf Ausflügen von der Dunkelheit überrascht! Man vergesse also nicht seine Laterne mitzunehmen und in gutem Zustand zu erhalten, sonst gibt's eine Bestrafung!“

„Ministerielle Schwalbensorge“ steht über folgendem Artikel: „In einem sehr dankenswerten Erlaß haben der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Landwirtschaftsminister verfügt, daß den nützlichen Tierchen der Nestbau erleichtert werden soll, indem an geeigneten Gebäuden das Dach in genügender Ausladung über die Außenwände hinaus errichtet wird. Weiter sollen einige Zentimeter unter dem Dachvorsprung flache Vertiefungen von Ziegelsteingröße ausgespart oder Auskragungen in Stein oder Holz angebracht werden, die für die Niederlassung der Vögel geeignete Schutz- und Stützpunkte bieten. Daneben ist bei allen Reparaturen und Umbauarbeiten darauf hinzuwirken, daß die Handwerker die vorhandenen Brutstätten schonen und an bevorzugten, geeigneten Plätzen die Nistgelegenheiten vermehren.“

Aus der Schmunzelecke: Die Tante fragte die kleine Nichte: „Na, Clärchen, willst Du mich besuchen?“ Antwort des Mädchens: „Freilich, ich will mir mal Deine Wirtschaft ansehen!“ auf die Frage der Tante. „Wieso?“ antwortet Clärchen: „Mama hat erst gestern zu Papa gesagt: bei der Tante muß ja eine dollere Wirtschaft sein!“

Kirchennachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lübben

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an jedem Sonntag um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche

Konfirmandenzeit

Seit einigen Wochen schon sind die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen zur Konfirmandenzeit eingeladen. Ob getauft oder ungetauft - in den kommenden zwei Jahren werden sie gemeinsam über das Leben und den Glauben nachdenken, viele schöne Erlebnisse haben und dann das Fest der Konfirmation feiern. Anmeldungen sind über das Pfarramt derzeit noch möglich (Telefon 73 47).

Erntedankfest

Am Sonntag, dem 2. Oktober feiern wir den Gottesdienst zum Erntedankfest. Schön wäre es, wenn der Altar wieder bunt mit Erntegaben geschmückt werden kann.

Wir nehmen am Sonnabend zuvor gern von 11 bis 14 Uhr Erntegaben in der Kirche entgegen. Diese werden dann nach dem Gottesdienst in die Ev. Kita Amalie-Schmieder-Haus nach Lübbenau gebracht. Und natürlich eine herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Paul-Gerhardt-Woche im Herbst vom 10. bis 16. Oktober

Wir laden Sie ganz herzlich zu den Veranstaltungen in der Herbst-Paul-Gerhardt-Woche ein:

Montag bis Freitag um 12.00 Uhr „und einmal am Tage ein Weilchen stille sein“, 20 Minuten der Besinnung mit Orgelspiel und Lesung

Dienstag, 11.10. um 10.00 Uhr musikalische Stadtwanderung und Kirchenführung,

Treffpunkt Paul-Gerhardt-Kirche und **um 19.00 Uhr** gemeinsames Singen von Paul-Gerhardt-Liedern mit Kantor Johannes Leonardy und Abendimbiss in der Kirche

Mittwoch, 12.10. um 19.30 Uhr Konzert A-Capella mit dem Chor „Gregorianika“

Donnerstag, 13.10. um 10.00 Uhr Naturerlebniswanderung auf den Spuren Paul Gerhards, Treffpunkt Kirche

Sonntag, 16.10. um 10.00 Uhr Gottesdienst mit Predigt zu einem Liedtext Paul Gerhards

Konzerte in der Paul-Gerhardt-Kirche

Am Freitag, dem 16. September um 19.30 Uhr das Chorkonzert zur Eröffnung des Stadtfestes mit Chören aus der Region. Freier Eintritt.

Am Mittwoch, dem 12. Oktober um 19.30 Uhr Konzert A-Capella mit dem Chor „Gregorianika“. Karten im Vorverkauf

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19:00 Uhr Sonntag Evangelisation

15:00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Veranstaltungen der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Lübben, Friedensstraße 8a

11. September Gemeindeausflug (Jubiläum 110 Jahre EFG)

18. September 10:00 Uhr Gottesdienst

20. September 19:30 Uhr Bibelstunde

25. September 10:00 Uhr Gottesdienst (EFG Lübbenau)

Abhol- und Bringdienst: Bei Bedarf melden Sie sich unter 0 35 46/18 97 30

